

Barrierefreie Lore und Schaffung barriere armer Zugänge an den Aussichtstürmen

Die Ströher Moorbahn ermöglicht Besuchern ein unvergessliches Naturerlebnis in unmittelbarer Nähe zum Naturschutzgebiet Neustädter Moor. Auf einer 3,5 km langen Strecke, beginnend am Ströher Moorbahnhof (auch Endpunkt der Auenlanddraisine, Projekt „Spurwechsel“) bringt die Moorbahn Besucher zu der Haltestelle an den „Moorwelten“ (Europäisches Fachzentrum für Moor und Klima) sowie zum Moorerlebnispfad „Moorpadd“ in das Neustädter Moor und natürlich wieder zurück.

Ein besonderer Attraktionspunkt sind die „Moorwelten“, ein Ausstellungszentrum, was Besuchern auf spielerische und informative Art und Weise die Zusammenhänge von Moor und Klima erläutert. Die Ströher Moorbahn war vor einigen Jahrzehnten Teil der Wirtschaftsstruktur vor Ort, als auf den Lören Torf aus dem Neustädter Moor zum Ströher Torfwerk gebracht wurde. Sie ist heute Teil des touristischen Naturerlebnisangebotes und lockt jährlich über 5.000 Besucher an.

Die ehrenamtlichen Moorbahnfahrer haben zunehmend Anfragen erhalten, dass auch gehbeeinträchtigte Personen oder Personen im Rollstuhl das Erlebnis mit der Moorbahn nutzen wollen. Daher soll eine Personenlore so hergerichtet werden, dass auch Rollstuhlfahrer (mit externer Hilfe) diese nutzen können. Dafür müssen die Radsätze ausgetauscht werden. Die Radsätze müssen mit einer speziellen Federung ausgestattet sein, da Menschen in Rollstühlen oftmals sehr empfindlich sind. Außerdem soll eine mobile Rampe mitgeführt werden, für die auf beiden Seiten des Waggons eine Auffahrmöglichkeit geschaffen wird. Darüber hinaus muss die Lore so umgebaut werden, dass es einerseits im Mittelteil der Lore genügend Raum für einen Rollstuhl gibt und andererseits die Begleitpersonen auf der äußeren Seite der Moorbahn noch über Sitzgelegenheiten verfügen.

Mit Blick auf die weiteren Angebote und die begleitende Infrastruktur ist anzuführen, dass Barrierefreiheit beim Bau der Moorwelten und der Gestaltung derer Außenanlagen berücksichtigt wurde. Für den Ausstieg an den „Moorwelten“ soll die mobile Rampe mitgeführt werden.

An der Wendeschleife der Moorbahn, die gleichzeitig der Beginn des „Moorpadds“ ist, befinden sich eine behindertengerechte Toilettenanlage und der „Kleine Aussichtsturm“ im Neustädter Moor. Diese wurden auch im Rahmen des Maßnahmenkonzeptes für Barrierefreiheit im Naturpark Dümmer geprüft.

Wenngleich die Treppen zum Turmaufstieg weiterhin bestehen und daher für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich werden, so soll aber für Gehbeeinträchtigte, ältere Menschen und Kinder ein zusätzlicher runder Handlauf angebracht werden. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die Stufen mit Antirutschstreifen auszustatten. Von diesen Maßnahmen profitieren alle Besucher im Naturpark, da insbesondere in der Kranichsaison im Herbst regennasses Wetter glitschige Stufen begünstigt. Die Treppenkantenprofile sind neben der Antirutschfunktion auch farblich gekennzeichnet, was die Sichtbarkeit der Treppenstufen tagsüber, vor allem aber in der Dämmerung verbessert. Diese Maßnahme soll auch am zweiten Turm im Neustädter Moor, dem „Großen Turm“, durchgeführt werden.